Hallo liebe Leute

Okay, Schiller ist nicht drauf angewiesen. Er hat sich an der Seite des alten Geheimrates aus Weimar mit genügend Ruhm bekleckert. Aber fragt mal heute jemand, von wem die Ode an die Freude stammt. Klar, Beethoven, Neunte Sinfonie, wo sich die Leute früher zu Silvester ihren Konfirmantenanzug überstülpten und sich andächtig vors Radio setzten. Schön und gut, aber das Gedicht schrieb nun mal Schiller. Und zwar auf Bitten Gottfried Kellers, der damit wiederum bei den Freimaurern punkten wollte. Und zwischen Gedicht und Vertonung lagen wiederum fast 40 Jahre. Da wurde es langsam Zeit, dass mal wieder eine Ode verfasst. 188 Jahre nach Beethovens Gemütsausbruch hat es einen Italiener erwischt. Vermutlich einen Halb-Vegetarier. Roberto Fabbriciani entschloss sich beim Anblick eines kleinen Gewässers in Ostsachsen, eine Ode an den Karpfen zu komponieren. Was ihn dazu bewog, bleibt derzeit noch offen. Und wer kurz vor dessen Hinrichtung einem Karpfen quasi mal aufs Maul geschaut hat, wird es auch nicht verstehen, denn besonders intellektuell schaut der Karpfen nun mal nicht drein. Vielleicht handelt es sich um ein Auftragswerk der ostsächsischen Fischer und Angler und der Italiener wollte sich schlicht sein Silvestermenü sichern. Auf alle Fälle ist der Mann zu allem fähig und vielleicht auch bereit. Und jetzt, wo es darum geht, den Vogtländischen Sauerbraten zu den beliebtesten deutschen Speisen wählen zu lassen, sollten wir uns der Dienste des italienischen Karpfenpfeifers mit eventuell Zeulenrodaer Wurzeln versichern. Eine Ode an den Sauerbraten muss her. Der kann sich genausowenig wehren wie die Freude gegen Beethoven oder der Karpfen gegen Fabbriciani. Und wenn das Stück ordentlich geraten ist, also das Musikstück, dann bekommt Fleischeslust auch eine neue Bedeutung, der sich sogar der Papst anschließen kann.

Familienfest auf dem Altmarkt

Das Plauener Fanprojekt des VFC und drei Spieler des Plauener Regionalligisten waren ebenfalls mit von der Partie. Danny Wild, Bastian Wolf und Patrick Schröter (von links) mit kleinen Fans und Theresia Welz, Stürmerin der SG VFC/ Fortuna. Sie schoss in der vergangenen Saison 50 Tore und machte so auf sich aufmerksam. „Ich hab jetzt einen Vertrag beim FC Erzgebirge Aue bekommen", sagte die 17-Jährige stolz. *Foto: F. Blenz*

Die 2. Interkulturelle Woche des Vogtlandkreises hat gestern zum Finale mit einem Familienfest in der Plauener Altstadt einen Laune machenden Abschluss gefunden.

Plauen – Zahlreiche Stände waren aufgebaut und wurden von vielen kleinen und großen Besuchern genutzt. Auf einer übergroßen Luftmatratze nach Lust und Laune herumtollen, das gefiel vor allem den jüngsten Gästen auf dem Altmarkt, der von den Machern – Vereinen, Interessengemeinschaften und dem Landkreis – in eine schöne Party-Mitmachzone verwandelt worden war. Stände für kulinarische Versuchungen gab es ebenso wie Informationen zu allerlei Aktivitäten, die sich mit Integration und Solidarität beschäftigen.

Auf der kleinen Bühne tanzten die Evergreen Kids vom Ballett der Volkssolidarität, davor zeigten Boxer aus Oelsnitz ihr Können und wie sie daheim trainieren. Der Plauener Eine Welt Laden stellte sich ebenso vor wie der Spielspasskindertreff und das Kunststudio Schöne Welt. Und auch das Fanprojekt Plauen mit ihrem Partnerverein VFC war vor Ort. An einer Torwand konnten sich die Kids mit drei Spielern des Plauener Regionalligisten messen.

„Fußball ist ein sehr gutes Medium, um Integration zu realisieren. Wir planen für 2012 dazu ein interkulturelles Fußballfest", berichtete Projektleiter Volker Herold. Vier Termine umfasste die Interkulturelle Woche. Das Familienfest aber war der krönende Abschluss, fand Veronika Glitzner, Integrationsbeauftragte des Vogtlandkreises. „Schönes Wetter, viele Leute, sehr aufgeschlossenes Publikum und die Vereine, die sich sehr eengagiert einbrachten. Was will man noch mehr", lobte Glitzner das Flair in Plauens guter Stube.

Silvana Karliner kehrt auf Chefsessel zurück

Plauen – Vor etwa einem Jahr hatte die bislang als Personal-Chefin der Stadtverwaltung agierende Silvana Karliner darum gebeten, diese Funktion mit einer anderen in der Wirtschaftsförderung tauschen zu können. Nun informierte Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer gestern die Mitglieder des Verwaltungsausschusses, dass Frau Karliner per 1. November wieder auf ihrem „angestammten" Sessel Platz nehmen werde. „Ich bin froh, dass sie meiner Bitte Rechnung trägt", fügte er an. Bisher hatte Friedrich Tillmann, neben seiner Funktion als Justiziar, diese Aufgaben mit wahrgenommen. Irgendwann sei aber die Genze der Belastbarkeit erreicht gewesen, so der OB. Tillmann wird sich nun wieder ausschließlich dem juristischen Bereich widmen. Durch seine Doppelfunktion hatte er immerhin 70000 Euro Lohnkosten gespart. Auch Karliners Stelle in der Wirtschaftsförderung wird neu besetzt. *tp*

Stadtführung am verkaufsoffenen Sonntag

Plauen – Zum verkaufsoffenen Sonntag an diesem Sonntag bietet der Dachverband Stadtmarketing Plauen in Zusammenarbeit mit der Touristinformation zwei öffentliche, kostenlose Stadtführungen „Wege des Aufbruchs" an. Geleitet werden die Rundgänge, die jeweils etwa 60 Minuten dauern, von Stadtführer Gerd Naumann. Anlass ist der 22. Jahrestag des Beginns der friedlichen Revolution in Plauen. Gerd Naumann führt die Besucher auf den Spuren des „heißen Herbstes" 1989 durch die Spitzenstadt. Beginn ist 14 und 16 Uhr, Treffpunkt für alle Interessierten jeweils die Touristinformation am Rathaus. Maximal 25 Teilnehmer können an jeder Führung teilnehmen.

Polizeibericht

In Büro eingebrochen

Plauen – Unbekannte brachen in der Nacht zum Dienstag in ein Büro auf der Weststraße ein. Es wurden Bargeld und Briefmarken sowie ein Laptop gestohlen.

Gartenhaus ausgeraubt

Plauen – Auf ein Gartenhaus in der Anlage an der Bertrand-Roth-Straße hatten es in der Zeit von Samstag bis Dienstag Einbrecher abgesehen. Gestohlen wurden ein Flachbildschirm, ein Akku-Schrauber und ein Rasenmäher. Außerdem nahmen die Diebe ein Modellauto und Bargeld mit. Der Diebstahlschaden beläuft sich auf etwa 1100 Euro.

Unfall mit Leichtverletzter

Plauen – Beim Linksabbiegen von der Straße am Elsterufer auf die Hofer Straße stieß Dienstagnachmittag eine Polo-Fahrerin (20) mit einem VW Bora (Fahrer 60) zusammen. Die 20-Jährige wurde leicht verletzt und ambulant behandelt.

DAK schaltet Hotline zu Burnout-Syndrom

Plauen – Nach der breiten öffentlichen Diskussion über die Burnout-Erkrankung des Schalker Bundesliga-Trainers Ralf Rangnick schaltet die DAK Plauen ein Expertentelefon. Am heutigen Donnerstag beantworten Mediziner und Psychologen der Krankenkasse am Telefon Fragen zum Erschöpfungssyndrom und zu andere psychischen Problemen. Die Hotline steht Versicherten aller Kassen zur Verfügung. „Sehr viele Menschen beschäftigt aktuell die Frage, ob sie durch Job und Familie ‚nur' erschöpft sind oder bereits ausgebrannt", erklärt Antje Grünler Leiterin des Plauener DAK-Servicezentrums. Nach Auswertungen der DAK und anderer Krankenkassen hat die Zahl der Krankschreibungen auf Grund von psychischen Erkrankungen in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Am häufigsten wird bei den Betroffenen eine Depression festgestellt. Die Diagnose „Burnout" gibt es medizinisch erst seit kurzem offiziell, obwohl der Begriff immer wieder als eine Art Sammelbegriff in den Medien auftauchte. Es geht um einen Zustand ausgeprägter körperlicher, psychischer und geistiger Erschöpfung, die mit einer starken Überlastung im Beruf oder in der Familie zusammenhängt. Ein „Burnout" kann jede Altersgruppe – egal ob 20 oder 60 Jahre – treffen. Erste Anzeichen sind zum Beispiel Schlafstörungen, zu denen häufig körperliche Reaktionen wie Rückenschmerzen, Schwindel oder ein geschwächtes Immunsystem kommen. Die DAK-Hotline ist heute erreichbar von 8 bis 20 Uhr unter der Nummer 0180/1 000 742 (3,9 Cent/Min aus dem Festnetz; maximal 42 Cent/Min bei Anrufen aus Mobilfunknetzen).

Nähmaschinen rattern künftig in Zwickau

Letztmals vorige Woche hatte die FDP-Fraktion im Plauener Stadtrat die Leitung des Theaters Plauen-Zwickau gebeten, ihre Haltung bezüglich der Verlagerung der Kostümschneiderei nach Zwickau zu überdenken. Offenbar ohne Erfolg. Gestern vormittag wurden Nähmaschinen und andere Arbeitsgeräte vom Hof des Vogtlandtheaters per Lkw nach Zwickau transportiert. Generalintendant Roland May hatte FDP-Fraktions-Chef Sven Gerbeth in einem Schreiben darüber unterrichtet, dass sich das Theater in einem Strukturwandel befinde. Nach Angaben Mays werde die Schneiderei in Plauen nicht geschlossen, sondern verkleinert. *Foto: F. Blenz*

ANZEIGE